

**ERWIN
WURM**

PEACE & PLENTY

Ausstellungsdaten

Eröffnung	20. November 2018 18.30 Uhr
Dauer	21. November 2018 – 10. Februar 2019
Ausstellungsort	Basteihalle
Kuratorin	Dr. Antonia Hoerschelmann, ALBERTINA
Werke	rund 300
Publikation zur Ausstellung	Erhältlich um EUR 49,80 im Shop der ALBERTINA sowie unter www.albertina.at
Artist Talk	Erwin Wurm im Gespräch mit Kuratorin Antonia Hoerschelmann 18. Jänner 2019 18.30 Uhr Musensaal der Albertina Gültiges Eintrittsticket erforderlich Keine Anmeldung möglich First come, first served
Kontakt	Albertinaplatz 1 1010 Wien T +43 (0)1 534 83 0 info@albertina.at www.albertina.at
Öffnungszeiten	Täglich 9 – 18 Uhr Mittwoch & Freitag 9 – 21 Uhr
Presse	Mag. Fiona Sara Schmidt T +43 (0)1 534 83 511 M +43 (0)699 12178720 s.schmidt@albertina.at Mag. Sarah Wulbrandt T +43 (0)1 534 83 512 s.wulbrandt@albertina.at

Erwin Wurm

Peace & Plenty

21. November 2018 – 10. Februar 2019

Erwin Wurm (*1954, Bruck an der Mur) zählt längst zu den Weltstars der zeitgenössischen Kunst. Die Albertina widmet dem österreichischen Ausnahmekünstler nun eine Ausstellung, in deren Zentrum erstmals Wurms Zeichnungen und Aquarelle stehen. Gezeigt wird eine Auswahl aus mehreren hundert Blättern, die Erwin Wurm in den letzten Jahren geschaffen hat. Thematisch wie technisch sind sie sehr vielfältig: Bleistift, Farbstift, Kugelschreiber, Wasserfarbe, Collage, mal ganz feine Linien oder auch dicke, großzügige Pinselstriche.

Ob zu Hause oder auf Reisen – Erwin Wurm zeichnet fast täglich und hält so fest, wohin seine Gedanken schweifen. Dabei arbeitet er mit dem vor Ort verfügbaren Papier, in verschiedenen Qualitäten und Formaten. Der Ausstellungstitel *Peace & Plenty* verweist einerseits auf das gleichnamige Hotel in George Town (Great Exumas), in dem unzählige Zeichnungen entstanden sind, und andererseits auf das große, aus rund 650 Werken bestehende Konvolut an Werken, von denen rund 300 in der Ausstellung zu sehen sind.

Wurms Zeichnungen sind Reflexion, Kommentar zum aktuellen Weltgeschehen sowie Ideenspeicher und umfassen den gesamten Werkkosmos des Künstlers. Thematisch gleichen sie einem Tagebuch, tauchen darin neben Selbstporträts doch vor allem Menschen auf, mit denen Erwin Wurm in Kontakt ist – Künstlerfreundinnen und -freunde sowie Familienmitglieder.

Etliche Zeichnungen sind *One Minute Sculptures* gewidmet: Ein Mann balanciert eine Tube Handcreme auf seiner Nase, ein anderer versucht auf den Armlehnen eines Stuhls zu stehen, während ein dritter so lange ausharrt, bis er nur noch als Skelett an der Wand lehnt (*One Minute for Ever*). Darüber hinaus sind Deformierungen (*Blähungen und Verschnitte*) ein Thema und immer wieder tauchen Zigaretten (*Asthma*) und Waffen (*Bullets*) auf.

Unter den zahlreichen Porträts finden sich bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kunst- und Kulturgeschichte wie Georg Büchner, Thomas Mann, Samuel Beckett oder Herbert von Karajan. Textelemente greifen Bildinhalte auf und können oft auch als Bildkommentar gelesen werden, wie das *OH* auf Frauenbildnissen oder die Jahreszahl *2018*, die den Alterungsprozess ins Visier zu nehmen scheint. Die Übergänge zwischen den Themen sind fließend, so verwandelt sich *2018* in ein Gedärm, das in mehreren Zeichnungen anstelle des Kopfes steht – wie bei *Darmgesicht*, das gleichzeitig ein Selbstbildnis ist.

Gilt Zeichnen gemeinhin als virtuoser Ausdruck der Handschrift eines Künstlers, verstößt Wurm bewusst gegen diese Tradition und erhebt eine beeindruckende Stilsfreiheit zum künstlerischen Prinzip.

Erwin Wurm ist ein scharfer und unsentimentaler Beobachter der Wirklichkeit mit einem Sensorium für Schwachstellen und alltägliche Absurditäten. Die Zeichnungen zeugen von seinem bissigen Humor und auch davon, mit welcher Unverfrorenheit der Künstler mit der Welt und sich selbst umgeht. Situationskomik und prekäre Momente, Träume und Sehnsüchte spiegeln Erwin Wurms Interesse am Menschen mit all seinen Unzulänglichkeiten. Die Quelle seiner Arbeiten ist das Leben selbst – jene gewöhnlichen Dinge und Situationen, die Teil unseres Alltags sind. Dieser enge Bezug zum Leben und die Direktheit der Bildfindungen, lässt die Werke unmittelbar zu uns sprechen. Sie reflektieren jedoch nicht nur karikaturhaft, ironisch und zynisch-kritisch den zeitgenössischen Alltag, sondern auch die Kunstgeschichte selbst: Mit seinen Werken arbeitet Erwin Wurm konsequent an einer Erweiterung des Skulpturenbegriffs und umkreist auch in seinen Zeichnungen das im Widerspruch zur allgemeinen Meinung paradox erachtete Verhältnis zwischen Realität und Abbild.

Die in Kooperation mit dem Kunstmuseum Luzern entstandene Ausstellung wird von einer umfangreichen Publikation begleitet.